

Kornwestheim

& Kreis Ludwigsburg

Dienstag, 23. Januar 2018

Nachgefragt

Lieber heute ein alter Mensch sein

Die **Seniorenakademie** bietet eine neue Bildungsreihe zur „Kulturgeschichte des Alters und der Kindheit“ an.

Mit ihrer Bildungsreihe bietet die Seniorenakademie des Ortsseniorenrat Kornwestheim Seminare mit verschiedenen Themen von kompetenten Referenten an: Dr. Susanne Dieterich ist Historikerin, Slawistin und Dozentin der nächsten Vortragsreihe.



Frau Dr. Dieterich, Sie haben einen Wunsch frei: In welcher Zeitepoche würden Sie gern leben als älterer Mensch?

Wenn ich wählen darf als Frau, dann in der Gegenwart. Heute ist es für die meisten Bevölkerungsschichten lohnenswerter alt zu sein, als jemals zuvor. Generell gilt in allen Zeitaltern: Lieber reich und alt, als arm und alt.

Was erwartet die Zuhörer bei ihrer Vortragsreihe?

Ich spanne den breiten Bogen zu der Kulturgeschichte des Alters von der Antike über das Mittelalter und der Neuzeit bis zur Gegenwart unter verschiedenen Gesichtspunkten: Welche Stellung hatte das Altern in einer Gesellschaft? Wie hat man in der jeweiligen Epoche als alter Mensch gelebt? Wie haben die armen Alten und reichen Alten gelebt? Wurden sie geachtet oder verachtet? Was für Medizin gab es für ältere Menschen?

Sie spannen ja den Bogen nicht nur über verschiedene Epochen, sondern auch vom Alter zur Kindheit. Warum?

Wenn man nach den Alten fragt, fragt man auch nach den Jungen. Bei der Kindheit geht es mir um andere Fragen: Wann ist ein Kind ein Kind? Gab es die Rolle des Kindes überhaupt? Oder wurden sie als kleine Erwachsenen angesehen? In manchen Zeitaltern hat man mit sieben Jahren aufgehört ein Kind zu sein. Die Kindheit und das Alter gemeinsam zu betrachten umfasst das Thema Lebensalter vollständiger.

Wie unterscheiden sich die Lebensphasen der Kinder und der Älteren historisch gesehen?

Bei den Kindern gibt es keine Originalquellen auf die man zurückgreifen kann. Meistens sind es nur Erwachsene, die über die Kindheit in der jeweiligen Zeit sprechen. Rousseau war der Erste in der Phase der Aufklärung, der die Kindheit entdeckt und pädagogisch aufbereitet hat. Von der Lebenssituation der älteren Menschen gibt es viele Berichte – meistens von reichen, älteren Männern.

Ist die Kindheit wirklich die „schönste Zeit“ im Lebensverlauf?

Wir können erst urteilen, wenn die Kinder selbst über sich schreiben. Es gibt behütete Kindheiten und schreckliche Kindheiten zu allen Zeitepochen. Generell kann man aber sagen, dass an dem Spruch „Eine halbe glückliche Kindheit hilft über ein gesamtes unglückliches Leben hinweg“, was dran ist.

Wie gestalten Sie die Themenvormittage?

Ich kenne das Publikum der Seniorenakademie. Die Zuhörer sind sehr aufgeweckt und zukunftsorientiert. Die Stellung der älteren Menschen beschäftigt sie sehr. Ich freue mich auf die Diskussionen mit ihnen.

Wann wäre die Bildungsreihe für Sie ein Erfolg?

Wenn ich in den Augen der Zuhörer lese, dass sie voll mitgehen mit mir auf die Reise durch jedes Zeitalter. Und ihre Erlebnisse aus dem Elternhaus und der Kindheit mitbringen. Schon bei manchen Seminaren habe ich mit dem Publikum so anregende Gespräche geführt – da konnten wir uns kaum trennen.

Fragen von Eva Tilgner

Info Die Bildungsreihe der Seniorenakademie findet Donnerstags, 22. Februar, 1. März, 8. März und 15. März ab 9.30 Uhr im Paulusgemeindehaus, Rosensteinstraße 18, statt. Die Teilnahme kostet 40 Euro. Anmeldungen an re-nate.schwaderer@elkw.de